

6 ANHANG

6.1 Editorische Notiz

Die in dieser Publikation reproduzierten Architekturzeichnungen können in den folgenden digitalen Sammlungen/Repositorien mit ihren vollständigen Metadaten konsultiert werden. Zur besseren Auffindbarkeit wurden in den Bildunterschriften die Zeichnungen direkt verlinkt in:

Architekturzeichnungen des Hessischen Landesarchivs, Hauptstaatsarchiv Marburg. Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg. URL: <https://www.bildindex.de>,

Online-Kataloge der Museumslandschaft Hessen Kassel. Bestandskatalog der Architekturzeichnungen, hrsg. von der Museumslandschaft Hessen Kassel. Kassel 2004/2005/2007/2016. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de>,

ORKA – Open repository Kassel. Universitätsbibliothek der Universität Kassel. URL: <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de>.

Die Transkriptionen und Zitate erfolgen buchstaben- und zeichengetreu (unter anderem: Schrägstrich als Komma (/) und Doppelbindestrich als Doppelbindestrich (=); keine Anpassung von u, v, w vor Vokalen/Konsonanten; Schaft-s als s; ÿ als ÿ; Umlaute sind einheitlich als ä, ö, ü wiedergegeben; Kürzungsstriche über Buchstaben (besonders m) werden aufgelöst in eckigen Klammern; in der Regel keine Wiedergabe von Zeilenumbrüchen und Worttrennungen). Abkürzungen und verschliffene Endungen wurden zur besseren Lesbarkeit in eckigen Klammern aufgelöst, wenn nicht, dann gelten die unten stehenden Auflösungen. Insofern hier keine Edition vorgelegt wird, gilt es eine für Zweck und Thema operationalisierte Transkription als erste Handreichung zu bieten. Integrierte Auszeichnungen von Namen und Lehnwörtern sind durch *Kursive* kenntlich gemacht respektive beibehalten worden; gleiches gilt für *S p e r r u n g e n*, **halbfette** Auszeichnungen und Unterstreichungen. Bei den kapiteleröffnenden Zitaten sind aus typographischen Gründen hingegen integrierte Auszeichnungen regulär (recte) gesetzt. Buch- und Werktitel sowie fremdsprachige (Fach-)Begriffe, nicht aber Namen von Institutionen, im Fließtext und den Fußnoten *kursiv*. Es gilt:

- // Absatz/Zeilenumbruch
- [] Anmerkung oder Ergänzung des Autors
- [...] Auslassung des Autors
- |D| nicht eindeutiger Buchstabe

6 Anhang

Dies	nicht eindeutiges Wort
-	nicht lesbarer Buchstabe
- - -	nicht lesbares Wort
/Dies ist\	Einfügung im Original
Dies ist ein Blindtext	Streichung im Original

alb.	Albus
Cass.	Cassel
dgl.	desgleichen
Durchl:	Durchlaucht
et:	<i>et cetera pp.</i>
Ew:/Ew.	ehrwürdig
Fürstl:	fürstlich
gest.	gestorben
ggr.	Groschen
hl.	Heller
Königl.	königlich
Kurfürstl.	kurfürstlich
L.	Landgraf
n. b.	<i>nota bene</i>
pm	<i>per manus</i>
pp/p. p.	<i>et cetera pp.</i>
Rthlr.	Reichstaler
tot: tit:	<i>totus tituli</i>
u.	und
u. s. w.	und so weiter
v.	von
z. E.	zum Exempel
z. w.	zwischen

1 Fuß (Kasseler) etwa 28,49 cm⁵⁵⁶

Die Titelansetzungen erfolgen in der Regel nach dem Titelblatt des jeweiligen Bibliotheksdigitalisats. Nur in Ausnahmefällen wurden Retrodigitalisate über *Google Books* herangezogen und zitiert. Die konsultierten gedruckten und ungedruckten Quellen, soweit digital vorliegend, sind nach Möglichkeit mit ihren persistenten Links wiedergegeben. Alle Verlinkungen wurden final am 12.09.2021 überprüft. *Nota bene*: Die hier konsultierten Archivalien des HLA-HStAM sind in der Regel nicht paginiert. Um die

556 Hierzu die Ausführung und weitere Lit. in Mohl 2020, S. 104 mit Anm. 529.

6.1 Editorische Notiz

Fußnoten schlanker zu halten, werden Quellen des HLA-HStAM so zitiert: HLA-HStAM 5 11784. Dies ist in der Regel aufzulösen mit: HLA-HStAM Best.[and] 5 Nr. 11784. Genauso: HLA-HStAM 4 f Staaten F, Frankreich 1703 als HLA-HStAM Best.[and] 4 f Staaten F, Frankreich Nr. 1703. Die in den Fußnoten verlinkten Architekturzeichnungen des HLA-HStAM sind nicht noch einmal zusätzlich unter den ungedruckten Quellen gelistet.

Kurzbezeichnungen und Siglen

Berlin ZLB	Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Bildarchiv Foto Marburg	Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg
BLHA	Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam
BnF	Bibliothèque nationale de France Paris
Darmstadt ULB-Stadtmitte	TU Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek – Stadtmitte
Dresden SLUB	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Göttingen SUB	Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Heidelberg UB	Universitätsbibliothek Heidelberg
HLA-HStAM	Hessisches Landesarchiv Hauptstaatsarchiv Marburg
Kassel MHK	Museumslandschaft Hessen Kassel
Kassel MHK-GS	Museumslandschaft Hessen Kassel, Graphische Sammlung
Kassel MHK-GAM	Museumslandschaft Hessen Kassel, Gemäldegalerie Alte Meister
Kassel UB	Universitätsbibliothek Kassel, Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel
Marburg UB	Universitätsbibliothek Marburg
SPSG	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
StAH	Stadtarchiv Hannover
StAK	Stadtarchiv Kassel

6.2 Das Modellhaus in zeitgenössischen Beschreibungen⁵⁵⁷

1. Johann Ernst Elias Orffyreus (Bessler), 1720⁵⁵⁸

»149. Wolten Hohe Landes Obrigkeit gnädigst Belieben tragen: von diesem hohen, großen und wichtigen Bau vorhero einige Modelle, auf unterschiedl. Arth verfertigen zu lassen? So wolte vermöge unterthänigster [S. 190] Schuldigkeit Fleiß anlegen, und mich keiner Mühe verdrüßen laßen noch bey diesen Winter-Zeiten oft nach C a s s e l zu kom[m]en, das M o d e l l-Hauß zu besuchen, damit alles balde, und auf das a c c u r a t e s t e verfertiget würde: Wornach man sich aller erst, eine rechte i d e è davon machen, alles und jedes o b s e r v i r e n , auch auf Befinden verändern würde.«

2. Friedrich Karl von Hardenberg, 1723⁵⁵⁹

»[D]er Landtgraff ist ein so großer Liebhaber vom bauen, daß er auch nur zu denen *modellen* vieler inventirten Sachen und Gebäude, ein eigenes Hauß hat bauen laßen, das *modell* vom Weißenstein ist das schönste so darinnen befindlich; und saget man es habe

557 Die längeren und kürzen Passagen sind in chronologischer Reihenfolge der Jahre 1720 bis 1855 gebracht. Es kann kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden. Weitere lohnenswerte, mit Blick auf das Modellhaus noch zu sichtende und auszuwertende handschriftliche Reisberichte der Zeit der Aufklärung politischer Funktionsträger mit überlieferter Station in Kassel sind gelistet in: Rees/Siebers 2005, S. 448 u. a. mit R 7, R 11, R 12, R 23, R 35, R 36, R 37, R 39, R 40. Darunter Graf Friedrich Ulrich zu Lynar, Reise zwischen 1760–1762 (R 7); Reichsgraf Heinrich XIII. Reuß-Obergreiz (ältere Linie), Reise zwischen 1764 und 1766 (R 11); Prinz Wilhelm August und Prinz Peter Friedrich Ludwig von Hollstein-Gottorf, Reise zwischen 1765 und 1773 (R 12); Landgräfin Karoline Henriette von Hessen-Darmstadt, Prinzessin Wilhelmine und Prinzessin Luise von Hessen-Darmstadt, Reise 1773 (R 23); Prinz Friedrich Ferdinand Konstantin von Sachsen-Weimar-Eisenach, Reise zwischen 1781 und 1783 (R 35); Freiherr Johann Georg Friedrich von Friesen, Reise 1781 (R 36); Erbprinz Friedrich Franz und Erbprinzessin Luise von Mecklenburg-Schwerin, Reise zwischen 1782 und 1783 (R 37); Graf Friedrich von Reventlow, Gräfin Friederike Juliane von Reventlow und Katharina von Stollberg, Reise zwischen 1783 und 1784 (R 39); Eberhard Heinrich Gottlieb Merkel, Reise zwischen 1785 und 1786 (R 40).

558 Zit. nach Knabe 1903, S. 189–190. Das Manuskript ist wohl nicht mehr überliefert.

559 BLHA Rep. 37 Herrschaft Neuardenberg Nr. 1485, fol. 5r. Den Hinweis auf den Tagebucheintrag verdanke ich Adam 1999, S. 387. Das dort gebrachte Zitat endet vor dem zweiten Semikolon, hier wird es nun »vollständig« und mit leichten Korrekturen wiedergegeben. Besonderen Dank an das BLHA für die freundliche Unterstützung. Eine Auswertung des Tagebuchs aus kunstwissenschaftlicher Perspektive harret meines Erachtens noch der Bearbeitung; bislang in Auszügen Klausura 1990. Die Einträge zum 6. Mai 1723 wechseln sich in Französisch und Deutsch ab. Hardenberg kritisiert das besichtigte Herkules-Monument und die Aue mit Insel deutlich: »Aus der Aue, und der Insel, hätte er [Landgraf Karl] die schönste Sache von der Welt machen können, anstatt daß er das Geld an diesen Stein hauffen, verwandt hätte.« Interessant ist auch die sich anschließende Passage, in der Hardenberg eine Äußerung eines Herrn Sparre, Bruder eines gleichnamigen Feldmarschalls, wiedergibt, die Karls Projekt in Bezug

allein so viel gekostet, daß man ein gutes Hauß dafür bauen können; die Renne bahn⁵⁶⁰, würde auch dem *modell* sehr artig werden, und siehet mann hinter Mad:[amme] *de Langallerie*⁵⁶¹ ihrem Hause⁵⁶², schon den Anfang gemachet«.

3. Johann Friedrich von Uffenbach, 1728⁵⁶³

»[W]ir gingen durch das schloß in ein[en] niederen neben hoff darin die Hoffschreinerey befindlich [S. 177] und alwo in ein[en] unansehnlich[en] niedrig[en] bau die modelle von allen den vorhab[en] des regierend[en] bau herrns bewahret werden. Es ist dießes ein sehr langer schlechter gang in dem auf ein[en] gerüste nach der höhe und dem abhang der lage des weisen steins das ganze modell von holz ungemein artig u[n]d mühsam aufgerichtet ist, man sieht an der schie unabsehlichen länge und lage der waßer werk u[n]d lust gebäude wie sehr weit läufftig das vorhaben gewesen s[ey], und wie wenig davon würrlich in stand gebracht worden, wie wenig hoffnung es also auch seye, um jemahl[en] des tages licht also zu erlangen, denn wenn man etlicher könige einkünffte[n] hiezu nehme, so würd[en] solche kaum aus reichen, das werk also in die höhe zu bring[en] es wird also vermuthlich bey dem schö[nen] modell bewendet bleiben, woran man aber die augen nicht genug weyd[en] kann, alles ist nach behoriger lage u[n]d große, alles wohl und regelmäßig angeordnet und alles recht künstlich gemacht, so daß man wohl u[r]theilen kan daß auch das modell sehr vil gekostet haben mag, man kan daran leicht etliche Tage zu bring[en], wenn man es von stück zu stück durch gehen wolte, welche mühe einem Libhaber der bau [S. 178] kunst auch nicht gereuen würde, zu mahl wenn man etwas genau betrachtet, welche |vortheile|

zu Ludwig XV. setzt, der ein solches Bauvorhaben (Herkules-Monument) aus finanziellen Gründen nicht unternommen hätte.

- 560 Ein Modell der oberhalb des Modellhauses vor dem Schloss gelegenen Rennbahn wird sonst nicht erwähnt. Schenken wir diesem kurzen Satz Glauben, dann wurde das Modell vielleicht im Zuge von Umgestaltungen der Rennbahn geschaffen und verwendet.
- 561 Gemeint ist wohl »Marquise Jeanne Marguerite de Langallerie, die 1713 mit ihrem Mann Philipp, einem zuletzt in kaiserlichen Diensten stehenden Kavalleriegeneral, nach Kassel gekommen war«, und mit der Landgraf Karl eine mehrjährige Beziehung hatte. So die Angaben nach Gräf 2020. Für den freundlichen Austausch zum Landesgeschichtlichen Informationssystem Hessen danke ich Ursula Braasch-Schwersmann.
- 562 Thiele 2001, S. 237 listet immerhin unter den »Adressen der Einwohner der Freiheiter Niedergemeinde im Jahre 1731« noch wie folgt, dass eben jene Marquise Jeanne Marguerite de Langallerie einen Garten in Kassel hatte: »Langal(e)eri(e) Mme Excell. Garten Vor d. Müllertor«. Um welches Haus es sich im genannten Zitat Hardenbergs handelt, konnte ich aufgrund der bevorstehenden Drucklegung nicht mehr *en detail* verifizieren.
- 563 Uffenbach 1728, S. 176–180. Die Transkription folgt im Grundsatz der Übertragung von Uffenbach [1728] 1928, ist hier aber unter Konsultation des Retrodigitalisats leicht angepasst worden. Die mühselige Transkriptionsarbeit von Max Arnim in Uffenbach [1728] 1928, S. 63–64 macht der Blick in das Tagebuch deutlich, das erfreulicherweise noch kurz vor Drucklegung digitalisiert wurde.

man ersonn[en] dergleich[en] modelle recht ordentlich und bequelm aufzustellen, das meiste ist holz werk an den[en] gebäuen, und der grund lage wie auch an dem compartments weiß gezogenen heckenwerke. die waldungen aber und ander allein weiß gesezte bäume sind von einer größe u[n]d figur, in eine forme von gibs gegoßen und grün angestrichen die ganz kleiner aber von grün wachs gegoßen, bey den[en] Statuen dan eine ohnzehliche menge alhier zu finden, haben sie sich eines gleich[en] vorthails bedienet daß man nehmlich eine meßinge forme, nach behoriger größe eines menschen wie es die verjungung mit sich bringet, von einem |nackenden| gerade ausgestreckt[en] man, schneiden laß[en] dieße gießt man mit bl[e]y so vil mahl aus als man Statuen nothig hat, öffnet hernach die gerade aus stehenden beine u[n]d hände, oder bieget sie nach allerhand beliebig[en] stellungen leget ihn[en] gewandter u[n]d andere ausziehrung[en] von wachs, nach verschiedener art an, und üb[er]streichet alles mit weiser ohl farben, so kan man aus einer bildung ohnzehlige Statuen mit leichter mühe machen, den[en] hier eine menge an gehörig[en] arten angebracht waren, was [S. 179] aber ferner das modell von dem weisenstein an belangt, so war wohl selbiges nach dem kleinen mas stabe bey 100 schu lang, so daß das vorhaben im großen nicht nur den berg biß an das alte schloß weisenstein begriffen, sondern noch weit daüber hin aus biß an den fluß die fulda, ja biß cassel und die daselbst befindliche aue, gegangen, welchs ob es schon was sehr prechtiges und ungemeines werd[en] soll[en], jedoch wohl niehmahlen zu stande ge bracht wird. außer dieß[em] groß[en] modell siehet man noch sehr viele kleinere alhier von allerley gebäud[en] die der H[err] landgraff theils angefang[en], theils im sinne gehabt, als ein theil der statt cassel mit einen prechtigen vorhaben des schloßes u[n]d der dara[n] stoßend[en] aue, die statt carls haven mit ihren schleuß[en] u[n]d festungs werken, ver schiedene andere orter hießiges landes, so ver ändert und regulirt werd[en] sollen, ettliche ideale stätte, als eine so ein rundung und perfecte Schnecken linie vorstell[e]t, eine andere 8 eckigt und dergleich[en] mehr mit allen groß[en] beüen, und fortification[en], viele kleine im lande herumliegende lust häußer, das emser und schlangen bad so gar prächtig dem berg hinauf auf art des weisensteins hat soll[en] eingerichtet werden, und wohl 100 dergleich[en] vorhaben mehr, davon die mo delle alhier sehr niedlich und artig mit nicht gering[en] [S. 180] Kosten aufgesezt, und von dem aparte salarirten modellschreiner erhalten werden. wir vergnügten unsere augen eine ziemliche weile daran und gingen nachmahls durch das schloß über die reit bahne nach hauß [...].«

4. Laurids de Thurah, 1729⁵⁶⁴

»Am Samstag nach unserer Ankunft in Kassel ließ der Oberschenk Herr von Mesebusch⁵⁶⁵ uns zur Audienz bei Seiner Durchlaucht dem Landgrafen ansagen, für den nächsten Tag nach dem Hochamt, und denselben Tag lud uns Herr Kammerjunker von Mesebuch ein, die fürstliche Modellkammer zu sehen, welches Angebot wir gleich annahmen und begaben uns in seiner Gesellschaft dahin. Das Größte und Prächtigeste, was hier zu sehen ist, ist das herrliche Modell vom sogenannten Weißenstein, das eine gute Meile Wegs von Kassel entfernt liegt, welches Modell an sich so groß und vaste⁵⁶⁶ ist, daß es scheint, als ob das Modellhaus nur seinetwegen gebaut ist, da beinahe die ganze Längsseite des Hauses, die nicht gering ist, davon eingenommen ist, und läßt sich's auch vermuten, daß dieses köstliche Modell den Bau des Hauses veranlaßt hat. Außer diesem großen gibt es noch eine ganze Menge andere, teils kleine, teils größere künstlerische Modelle von mechanischen [S. 139] Werken, Städten, Häusern, Kirche usw., die dem Berichte nach alle eigene Erfindungen und Inventionen des Landgrafen sein sollen. Da aber die Zeit für dieses erste Mal viel zu knapp war,⁵⁶⁷ um alles mit Sorgfalt besehen und untersuchen zu können, sahen wir es nur oberflächlich an, indem wir uns vorbehielten, bei Gelegenheit die nötige Zeit und Mühe für die genaue Betrachtung dieser künstlerischen Sachen zu verwenden.«

5. Laurids de Thurah, 1729⁵⁶⁸

»Am 14. Juni führen wir hinaus, um das berühmte und kostbare Werk Weißenstein zu sehen, sonst nach dem hohen Namen des Landgrafen Karlstein genannt, von dem ich schon gesprochen habe, nämlich, daß ich das Modell in der Modellkammer in Kassel gesehen habe. [...] Dieses prächtige Werk ist, wie schon gesagt, eine gute Meile von Kassel gelegen, hat aber nicht die Vollkommenheit erreicht, die nach dem vorerwähnten Modell bestimmt gewesen ist, denn das, was davon gemacht worden ist, macht kaum einen vierten Teil des ganzen Werkes, wie es hätte sein sollen, aus. Das Dessen ist,

564 Zit. nach Weilbach 1922, S. 138–139.

565 Weilbach vermerkt in Anm. 6, S. 138: »Der Name wird im Manuskript bald Mebuch, bald Mesebuch geschrieben (Meysenbug).«

566 Dazu Weilbachs Erläuterung in Anm. 7, S. 138: »(franz.) ausgedehnt, weitläufig.«

567 Weilbach 1924, S. 12 gibt (ohne Nachweis) allerdings an, dass Thurah und Rosenkrantz sich sogar für einige Tage dort »einschließen« ließen, damit sie ungestört von anderen Besuchern die Modelle studieren konnten: »En af Kassels største Sevaerdigheder var Modelkammeret, hvortil der var opført saerlig Bygning. For at kunne studere dette uforstyrret af Visiter og Invitationer, lod Thura og Rosenkrantz sig et Par Dage indelukke deri fra Morgenstunden til Middag, og efter et hastigt Middagsmaaltid forstattede deres Studier om Eftermiddagen.« Der Hinweis auf ebd. nach Adam 1999, S. 395 mit Anm. 52.

568 Zit. nach Weilbach 1922, S. 158.

wie das Modell zeigt, so groß gewesen, daß es sich bis zur Stadt Kassel hätte strecken sollen und so in der Entfernung eine deutsche Meile ausgemacht haben sollte; teils die unglaublichen Kosten, dieses kolossale Werk erforderte, teils auch vielleicht das Alter und die damit folgenden Schwächen des Landgrafen verursachten aber, daß es stecken blieb und weiter kam, als es ist.«

6. Hieronymus Annoni, 1736⁵⁶⁹

»Dienstags, den 17. Juli, gingen wir erstlich in das beim Schloß stehende Modellhaus und besichtigten darinnen vornehmlich das Modell von dem zwei Stunden von Kassel entfernten Lust- und Wasserwerk, der Winterkasten und Weiße Stein genannt, wie solcher teils von dem verstorbenen Herrn Landgrafen wirklich zustande gebracht worden, teils aber noch hat werden soll – ein Werk von erstaunlicher Größe und kaiserlicher Pracht, wo es nämlich zur Vollendung gekommen wäre. Dieses Modell füllt allein das ganze Haus an, rings umher aber stehen sehr viele kleinere Modelle von Städten, Dörfern, Schlössern, Gärten, Jagd- und Landhäusern und dergleichen, welche teils wirklich erbaut, teils aber nur im Gehirn des Herrn Landgrafen projektiert worden und mithin so viele Zeugen sind von der Unersättlichkeit des menschlichen Herzens und von dessen immer abwechselnder Spekulation und Invention auf allerhand Scheingüter und Eitelkeiten. Das Kurioseste unter allen diesen [174] Maschinen ist ein Sommerhaus, welches auf einem Hügel mitten in dem großen Weiher in der Au stehen sollte, bedeckt von einer runden Altane, die durch einen großen Blasbalg von der Erde bis in die Höhe konnte getrieben und wieder allmählich hinuntergelassen werden.«

7. Anonymus, 1743⁵⁷⁰

»[...] ce qu'il y a de merveilleux, est qu'il n'y a encore que le quart de fait, comme on le voit par le modèle, [S. 250] qu'on montre à *Cassel* dans une maison faite tout exprès: il faut quelques générations & des sommes immenses avant d'achever ce vaste ouvrage. De ce Bassin les eaux doivent descendre plus doucement, jusqu'à un Palais, qui seroit suivant le Modèle, aussi beau que *Versailles*, suivi d'un Jardin superbe, avec des fontaines, & des jets d'eau, dont l'eau s'assemblant toute, doit fournir un canal qui conduiroit jusqu'à *Cassel*, bordé de maisons de plaisance & de villages. On peut cependant dire que la Cascade qu'on voit, est un ouvrage parfait, quoique selon le

569 Herzlichen Dank an Elisabeth Burk, der ich diese Trouvaille samt Literaturhinweis verdanke. Zit. nach Burkardt/Gantner-Schlee/Knieriem 2006, S. 173–174.

570 Anonymus 1743, S. 249–250, 255.

Modèle, ce ne soit que la quatrième partie. [...] [S. 255] La maison des modèles merite aussi d'être vuë: il y règne un goût qu'on ne sauroit assez admirer.«

[[Nachdem die Kaskaden auf dem Weißenstein (Wilhelmshöhe) ausführlich besprochen wurden, vergleicht der anonyme Verfasser der *Voiage historique et politique de Suisse d'Italie et d'Allemagne* die ausgeführten Teile mit dem Karlsbergmodell im Modellhaus. Er führt aus:] »Das Bemerkenswerte daran ist, dass bisher nur ein Viertel davon realisiert wurde, was man an dem Modell sieht, das man in [S. 250] *Cassel* in einem eigens dafür errichteten Haus sieht: Es wird einiger Generationen & gewaltiger Beträge bedürfen, um dieses gigantische Werk fertigzustellen. Von diesem Becken fällt das Wasser überaus sachte bis an ein Schloss herab, das, folgt man dem Modell, ebenso schön wie *Versailles* wäre, gefolgt von einem prachtvollen Garten mit Fontänen und Springbrunnen,⁵⁷¹ deren gesamtes Wasser, das sich ansammelt, in einen Kanal mündet⁵⁷², der bis nach *Cassel* hinab geleitet ist, gesäumt von Lusthäusern & Dörfern.⁵⁷³ Wir können sagen, dass die Kaskade, die wir sehen, ein vollkommenes Werk ist, obgleich diese im Modell bloß den vierten Teil ausmacht. [...] [Auf S. 255 wird auch das Modellhaus, wenn auch nur kurz, erwähnt, nachdem zuvor ausführlich das Marmorbad und die Orangerie in der Karlsau besprochen wurden:] Das Modellhaus verdient auch gesehen zu werden: es herrscht ein Geschmack vor, den man nicht genug bewundern kann.]

8. Karl Bentzmann, 1757⁵⁷⁴

»Das *Modellhaus* besahe ich Vormittag. Dieses ist ein schlechtes [schlichtes] Hauß, in welchem alle *Modelle* von *Palais* und Garten stehen, die theils verfertigt worden oder noch sollen gebauet werden. Vornehmlich ist das *Modell* vom sogenannten Winterkasten vorzuziehen, und man kan aus demselben sich vollkommen von gantzen Werken eine *idée* machen. Der Winterkasten ist nicht ganz fertig gebaut, sondern nur das 4 te theil ist erst davon fertig. Man kan sowohl im *Modellhaus* als im Winterkasten

571 Es dürfte der dem Schloss vorgelagerte Parterre-Garten mit Springbrunnen gemeint sein, wie er im Prospekt Rymer van Nickelens ummauert zu sehen ist (siehe Taf. 2).

572 Diese Partie zeigt wiederum der ›letzte‹ Prospekt van Nickelens: Ein Terrassengarten mit konvexen und konkaven kaskadenartigen Stützmauern. Am unteren Bildrand ist angeschnitten ein Kanal zu sehen (siehe Taf. 8).

573 Dieser Passus lässt sich anhand der Idealprospekte Rymer van Nickelens nicht mehr nachvollziehen. Allerdings zeigt ein Blick auf den Grundriss des Karlsbergmodells, dass es noch weitere Partien gegeben haben könnte, die die Gemälde nicht zeigen (siehe Abb. 60–63).

574 Zit. nach Knetsch 1925, S. 70, 73: dort das Manuskript (»Reisejournal«) des Danzigers Karl Bentzmann, der zwischen 1755 und 1757 Deutschland, die Niederlande, Frankreich bereiste und am 29. Juni 1757 Kassel erreichte. Dort auch der Quellennachweis; ob das Manuskript noch überliefert ist, müsste gesondert geprüft werden.

selbst die *prospecte* von demselben in Kupfer=Stiche haben, allein sie kosten alle zusammen 1 + Dem *Modellmeister*⁵⁷⁵ giebt man 12 ggr. Trinkgeldt. Wenn man das Merckwürdige von *Cassel* nützlich und ohne Zeittverlust sehn will, muß man nach folgender Ordnung dieselbe sehn. Erstlich das *Modellhauß*, von da in die *orangerie*, von hir ins *Badhauß*, hernach in das *Kunsthauß*. Dieses ist auf einen Tag genug. Den andern Tag fährt man mit einem Fuhrmann nach dem Winterkasten, welcher 2 Stunden von der Stadt lieget. Hier nimmt man kalte Küche und ein Glaß Wein mit, weil man sonst nichts haben kan. [...] [S. 73] Des andern Tages [9. Juli] sahe ich auf der *Parade* das *Exercice* der Hessischen *Soldatesque* [...]. Von hier gieng ich das *Modellhauß* besehen, wo ich im kleinen jedes Stück und Gebäude sehe, was Hessen Caßel vorzügliches hat, worunter ich besonders Weißenstein und den Carlsberg rechne, welches Stück im *Modell* ich mit Erstaunen *examiniret* habe.«

9. James Boswell, 1764⁵⁷⁶

»He carried me to see La maison des Modèles which is a singular thing. You have here models of all the Buildings & gardens of the Prince, in particular however, of the Grand Waterfall which is not yet completely executed. But there are here many pieces yet unexecuted. The Waterfall must be a Work of prodigious Expence. The Water issues from a hill, & flows down a flight of steps, till it reaches a Bason; from thence it again is conveyed to a flight of steps. In short this Alternation will be carried on a vast way. On each side of the fall are Evergreens, verdant banks, & serpentine Stair. On the top of the hill or Rock is a large Statue of Hercules, [i]n the inside of which is a stair. The Statue is so large, that a man may stand in the head of it.«

»Er [Jean Jacque de la Porte⁵⁷⁷] nahm mich mit, um mir etwas Einzigartiges zu zeigen, das Modellhaus. Hier zeigt man Modelle aller Gebäude und Gartenanlagen des Fürsten, speziell jedoch des großen Wasserfalls, der noch nicht ganz fertiggestellt ist. Es sind hier jedoch noch viele unausgeführte Dinge zu sehen. Der Wasserfall muß ungeheure Kosten verursachen. Das Wasser strömt aus einem Berg und fließt die Treppe hinunter, bis es ein Bassin erreicht; von dort wird es wiederum zu einer Treppe geleitet. Kurz, in solchem Wechsel wird es eine lange Strecke weitergeführt. Zu beiden Seiten des Wasserfalls gibt es immergrüne Pflanzungen, begrünte Hänge und eine sich windende Treppe. Oben auf dem Berg oder Felsen steht ein großes Standbild des Herkules. In

575 Es dürfte sich um Johann Friedrich Günst gehandelt haben.

576 Boswell 1764a, S. 182. Eckige Klammern im Zitat. Die frühere Edition mit stärkeren Eingriffen. Siehe Boswell [1764b], S. 153.

577 Prediger der französischen Gemeinde in Kassel.

seinem Innern befindet sich eine Treppe. Die Figur ist so groß, daß ein Mensch in deren Kopf stehen kann.«⁵⁷⁸

10. Friedrich Christoph Schmincke, 1767⁵⁷⁹

»§. 15. // Modelhaus. // Unweit dem Kunsthause zur Seiten der Rennbahn gegen Osten liegt das so genannte **Modelhaus**. Es ist solches ein Gebäude von 250 Fus in der Länge. Man siehet in demselben nicht allein die Abrisse derjenigen grossen Gebäude und Werke, welche der höchstselige Herr Landgraf Carl wirklich erbauet und dadurch der Nachwelt ein unvergeßliches Denkmal seines grossen Geistes hinterlassen hat, sondern auch derjenigen, welche derselbe annoch auszuführen Willens gewesen. Unter allen ist das Modell des **Wasserwerks** auf dem **Carlsberge** über dem Schlosse Weissenstein sehenswürdig. Dieses ist 220 Fus Casselischen Massens lang, und im Jahr 1709. von dem Modellisten **Wachter**⁵⁸⁰ zu verfertigen angefangen worden⁵⁸¹ und enthält eine genaue Vorstellung dieses ganz erstaunenden Werks in [S. 193] seiner Vollkommenheit, wobey das Merkwürdigste, daß die Verhältnisse so genau im Kleinen in Acht genommen sind, als der Berg im Grossen ist, wie dann die abhängige Lage des Gerüstes mit der Abhängigkeit des Berges und Erdreiches auf das genaueste übereinstimmt. Zu beyden Seiten kann man auf und nieder gehen, darneben sind Galerien angelegt, worauf die nachher verfertigte Modelle gestellet worden. Weiter findet sich daselbst das Model der an dem Zusammenfluß der Diemel und Weser neuangelegten Stadt **Carlshafen**, nebst dem allda angefangenen kostbaren **Canal**, welcher mit vielen Schleussenwerken zur Beförderung der Handlung und Schifffahrt bis nach Grebenstein, so zwo Meilen von Cassel liegt, hat sollen fortgeföhret werden. Ingleichen verdienet das Model des fürstlichen **Augartens**⁵⁸² mit den Orangeriehäusern gesehen zu werden, wovon ein Seitenflügel besonders nach einem grössern Maßstabe als ein Hauptmodel gemacht ist; nicht weniger sind die Modelle von einem Theil der hiesigen Stadt, von dem **Bad**, von des [S. 194] hochseligen Prinz Georgen Garten, von dem in der Au zu verfertigen Lusthause mit einer Maschinentafel, von der auf hiesigem Forst anzulegenden **Vorstadt**, von dem Garten zu **Freyenhagen** und andern mehr zu bemerken.«

578 So die deutsche Übersetzung nach Danziger/Reuter 1999, S. 20.

579 Schmincke 1767, S. 192–194.

580 Johann Heinrich Wachter. Siehe Anhang 6.3 und 6.4, Nr. 1.

581 Schmincke vermerkt in Anm. z: »Es stand dieses Modell anfänglich in einigen Zimmern auf dem Kunsthause, bis im Jahre 1711. dieses besondere Gebäude dazu errichtet worden. S. von Uffenbach merkwürdige Reisen, I. Th.[eil] S. 35.«

582 Schmincke vermerkt in Anm. z: »Der Grundriß von der Carlsau ist von dem Hofkupferstecher **Mayr** vor einigen Jahren verfertigt worden.«

11. Regnerus Engelhard, 1778⁵⁸³

»83. §. // 6. Das Modellhaus. // Das Modellhaus läuft an der einen langen Seite des Paradeplatzes gegen die Aue zu her, liegt jedoch in einer Vertiefung gegen das Ufer der kleinen Fulde. Solches ist das Behältniß vieler künstlichen Modelle [S. 94] von theils wirklich ausgeführten, theils nur entworfenen Werken und Gebäuden; Insonderheit von dem ganzen Carlsberge mit allen seinen Kunst- und Wasserwerken; Welches Stück durch das ganze Gebäude 220 Fuß lang mit gehörigem Abhange sich erstreckt.⁵⁸⁴ Da aber bishiehin keine Veränderung mit demselben vorgenommen worden: So halte ich mich dabey nicht länger auf.«

12. Adolf Traugott von Gersdorf, 1779⁵⁸⁵

»N.[ach] M.[ittag] giengen wir wieder aus. fort ins Modellhaus am berge nach dem Augarten hinunter. die ganze Länge dieß Hauses nimmt das hölzerne Modell der Weissensteiner *Cascade* ein, welches nach über 220. Fuß lang seyn soll, und woran fraglich vieles |wordens| ist, als es |wassen| würl:[ich] ausgeführt worden ist. besonders das auf dem Modelle befindl:[iche] schöne neue schloß und die große |—| *Partie* unterhalb des Schlosses. Indessen wird, obschon mit einigen Veränderungen, beym itzigen Landgrafen noch vieles vollends ausgeführt. // darüber, in einer andern *Etage* stehen noch eine Menge /ändern\ Modelle, als ein Modell vom |Werreschen| |Reigerhausn|. Ein Modell vom schönen Wilhelms thaler Schlosse. // Ein Modell von dem hiesigen vortrefl[ichen] Carls Augarten, worinnen die langen Alleen einen *Patte d'oise* machen, auch ein schönes grünes Theater ist, mit dem vortreflichen Orangerie Gebäude, so Messenszeit:[en] jährl:[lich] 2. mal, *illuminirt* wird. // Künftigen Montag, als den 16.^{ten} fängt hier die Messe an, wes wegen man auch geste[rn] an dem Weissen d[ie] *Cascade* |arbeiteten|, alles in Stand zu setzen, und sie zur Messe auch springen. // Ein Modell zu eines |neu| *projectirt* |gewesen[en]| *Conferenz* tafel zum Heraufziehen im Augarten. Ein Modell vom Casselen alten Schlosse mit einigen *projectirt* gewesenenen Veränderungen beym itzigen Exercierplatze. // Ein Modell von der |—| völlig regulairen und schönen Stadt Carls hafen an der Weser, worein die selbe zur bequemlichkeit der Schiffarth gelaitet ist. // Ein Modell des schönen etwas abhängigen Gartens zu Freyenhagen. [S. 176] 2. Modelle zu einer neuen Stadt in dem großen Aue bey Cassel jenseits der Fulda, so aber nicht gebaut worden ist. das eine /davon\ stellt eine Schneckenstadt vor, mit laute[r] ~~läut~~ wie eine Schnecke krumm gewunden hindurch gehenden Cannälen

583 Engelhard 1778, S. 93–94.

584 Engelhard verweist in Anm. a auf: »Schminke a. a. O. 192. S.«

585 Gersdorf 1779, S. 175–176.

aus der großen Fulda. // Ein Modell von dem hiesigen *Bellevue*. // Ein Modell von dem schönen sogenannten Marmorbade im Augarten nebst allen darinnen befindl:[ichen] Statuen. // Ein Modell vom Thiergarten zu Maderstein und noch mehrere.«

13. [Friedrich Justinian von] Günderode, 1781⁵⁸⁶

»Gleich an der oben bemerkten Hinunterfahrt dieses Platzes nach der Aue, steigt man nach einem schlechten Baue hinab, welcher das Modelhaus ist, und aus der Ursach von einem neugierigen Fremden nicht vorübergegangen werden darf, weil man darinnen nicht nur den grossen, von Landgraf Carl gemachten [S. 28] Entwurf, von dem Weissenstein völlig ausgeführt, sondern auch die Modelle aller Land=Schlösser, die neue Stadt Carlshaven, und sonstige Anlagen, sehr vollständig in das kleine ausgearbeitet sieht. // Wenn man von diesem Haus wiederum hinauf auf den Friedrichsplatz steigt, und linkerhand fortgeht, so kommt man gerade in die *Bellevue*-Strasse [...].«

14. Georg Heinrich Hollenberg, 1782⁵⁸⁷

»Unter den Merkwürdigkeiten dieser Stadt ist das Modellhaus, welches nicht weit vom Schloße liegt, keines der geringsten, und verdient gewiß, von Liebhabern der Baukunst gesehen zu werden, weil man darin viele [S. 47] würrklich ausgeführte, und auch bloß projectirte, Gebäude im kleinen antritt, welche alle mit vielem Fleiß und Genauigkeit gemacht sind. // Ich glaube nicht, daß diese Sachen von Fremden so häufig gesehen werden, als sie wohl verdienten. Einige der merkwürdigsten Stücke davon will ich Ihnen kürzlich hierbey anzeigen. – Das gröste und wichtigste unter allen ist das Modell vom **Weissenstein** und den dahinter liegenden Winterkasten, so wie es theils gebauet ist, theils auch nach dem ersten Plane hat werden sollen, und vielleicht noch soll, wenn Zeit und Kraft, als die beyden Hauptstützen der Mechanik, nicht darin zuwider sind. Dieses Modell soll allein 14000 Rthlr. gekostet haben, wie mir von der Person⁵⁸⁸ berichtet wurde, welche diese Sachen zeigt. Etwas zu groß mag diese Summe wol angegeben seyn; aber doch auch vielleicht nicht um eine Nulle. – Verschiedene andere Modelle von Schlössern und ganzen Städten verdienen gesehen zu werden; unter andern ein Modell von **Karlshafen**, wie diese Stadt der ersten Anlage nach hat werden sollen; imgleichen von einer schneckenförmigen Stadt, welche Landgraf **Karl** hat wollen bauen lassen. Dieses letzte Project ist, die Wahrheit zu sagen, so sonderbar, daß es ein Modell

586 Günderode 1781, S. 27–28.

587 Hollenberg 1782, S. 46–48.

588 Es dürfte sich um Johann Friedrich Günst gehandelt haben.

verdient – und nichts weiter. Ich weiß nicht, was eine Stadt mit lauter kreisförmigen Straßen, die zuletzt nach einem Mittelpunkt führen, für gutes oder schönes haben sollte. Daß der gerade Weg der kürzeste ist, daß ist so wahr, daß es sich nicht einmal geometrisch beweisen läßt; daher ist eine Stadt mit runden Straßen zu Geschäften äusserst unbequem, wenn auch noch so viel Querstraßen die Hauptstraßen verbinden. – Ein Modell eines Tempels, welchen der Landgraf in einem seiner Lustgärten [S. 48] will bauen lassen, ist mir wegen der artigen Erfindung einer Kaskade merkwürdig, welche ihr Wasser in den Fensteröffnungen fallen läßt, und auf diese Art gleichsam einen durchsichtigen Teppich darin ausbreitet.«

15. Anonymus, 1784⁵⁸⁹

»Endlich kann ich Ihnen einige Nachricht von dem Innern des hiesigen Schlosses, des *Musei Fridericiani*, und des Modellhauses geben, welche ich dieser Tagen in Augenschein genommen habe. [...] [S. 135] Das Modellhaus enthält den, künstlich in Holz geschnittenen, im Grossen aber noch nicht ganz vollführten Entwurf des Weissensteins, der Stadt Carlshaven, nebst andern Anlagen verschiedner Landschlösser. Die Bauart dieses Gebäudes verdient sicherlich nicht sowohl der Lage, als seines barackenartigen Ansehns wegen zum Model zu dienen.«

16. Christian Cay Lorenz Hirschfeld, 1785⁵⁹⁰

»Zu Cassel sieht man auf dem Modellhause verschiedene vortreffliche Vorstellungen, die den Gartenfreund interessiren, und daher hier angezeigt zu werden verdienen. Außer den Schlössern, die für die Aue und den Weissenstein bestimmt waren, zeichnen sich vorzüglich durch ihre Architectur aus: ein heitres und offenes Lusthaus, das auf der Insel im Augarten aufgeführt werden sollte; ein großes, prächtiges und geräumiges Jagdschloß; ein leicht gebauetes Vogelhaus; ein ansehnliches und weitläuftiges Palais für den Garten Bellevüe; ein kleines sehr nettes Jagdhaus oder auch Landhaus von einem Viereck, mit einem flachen Dache und einer runden Kugel in der Mitte, in einem anmuthigen Stil. Diese Gebäude ruhen hier noch bloß als Modellstücke, und erwarten das Glück der Ausführung, oder doch wenigstens den Ruhm, durch Zeichnungen und Kupferstiche den Architecturfreunden bekannter zu werden. Sie beweisen zugleich den edlen und reinen Geschmack der Baukunst, den der Landgraf Carl nährte, nach dessen Anleitung sie alle gemacht sind. Hätte dieser zu großen Unternehmungen

589 Anonymus 1784, S. 134–135.

590 Hirschfeld 1785, S. 321–322.

gebildete Fürft länger gelebt, oder die Einkünfte seiner Nachfolger gehabt, so würden gewiß seine Schlösser und Gartengebäude durch die hohe Schönheit der Architectur ganz Deutschland erleuchtet haben. Nur die Gartenkunst seiner Zeit hätte nicht mit den Gebäuden gleichen Fortschritt halten können. Man wundert sich, daß nichts von diesen vortrefflichen [S. 322] Gartengebäuden, welche doch die neuen Werke auf dem Carlsberg übertreffen, zur Ausführung gelangt. Es scheint, daß es hier, wie an vielen andern Höfen, an einem Mann fehlt, der mit Kenntniß und Geschmack das Gartenwesen leitete.«

17. Friedrich Karl Gottlob Hirsching, 1787⁵⁹¹

»Im M o d e l l h a u s – welches nicht weit vom Schloß liegt – ist die Sammlung von Modellen, welche alle mit vielem Fleiß und [sic] Genauigkeit gemacht sind, sehenswerth. Viele wirklich ausgeführte und auch bloß projectirte Gebäude im kleinen, nebst verschiednen andern Modellen von Schlössern und ganzen Städten verdienen eine genauere Betrachtung. – S. H o l l e n b e r g 's Bemerkungen über verschiedene Gegenstände auf einer Reise durch einige deutsche Provinzen, in Briefen. Stendal 1782. 8. S. 47. Es verdient auch deswegen gesehen zu werden, weil man darinnen nicht nur den grossen, von Landgraf Karl gemachten Entwurf von dem Weissenstein völlig ausgeführt, sondern auch die Modelle aller Landschlösser, die neue Stadt Carlshaven, und sonstige Anlagen, sehr vollständig in das kleine ausgearbeitet sieht. Ferner verwahrt es auch vortrefliche Modelle von allerhand Maschinen, Mühlen, Pumpen u. dgl.«⁵⁹²

18. Anonymus, 1786⁵⁹³

»Gleich oben an dem Friedrichsplaz nach der Aue zu, kommt man an ein geringes Gebäude, welches das sogenannte Modellhaus ist; man findet darinnen nicht nur den großen vom Landgrafen Karl gemachten Entwurf des Schloßes, der Gärten und der Kunstwerke zu Weissenstein, und auf den Winterkasten, völlig ausgeführt, sondern auch die Modelle aller Landschlösser, die neue Stadt Carlshaven, und sonst noch mehrere Anlagen, sehr vollständig in das kleine ausgebildet.«

591 Hirsching 1787, S. 13.

592 Solche wurden eigentlich in der Kunstammer im Kunsthaus aufbewahrt.

593 Anonymus 1786b, S. 41.

19. Karl August Gottlieb Seidel, 1785⁵⁹⁴

»21. Das Modelhaus. Gelehrte Gesellschaften. Schulhauß. // An der Hinunterfarth vom Friedrichsplazze nach der Aue liegt das Modelhauß, ein altes unansehnliches Gebäude. Hier ist das Model des Carlsberges nach der Idee des Landgrafen Carl, sehr artig gearbeitet. Bei der Ausführung besonders zunächst Weissenstein, ist der jezt Regierende abgegangen und folgt einem eigenen, weitläuftigern und bereicherten Plane. So sieht man auch alle herrschaftliche Lustschlößer und die Stadt Carlshaven im Model.«

20. Anonymus, 1789⁵⁹⁵

»Zu Cassels neuer Gestalt gehört ferner ein Haus, das meines Wissens Cassel vorzüglich eigen ist, ein sogenanntes Modellhaus. Das Gebäude selbst ist das gemeinste in seiner Art, liegt auch gleichsam zur Seite des Paradeplatzes versteckt; allein es enthält alle architektonischen Denkmähle des schöpferischen und unternehmenden Baugeistes von Landgraf Carl. Das Modell vom Carlsberg 220 Fuß lange, mit allem was er werden sollte, eine architektonische Epopee dem Hercules gleichsam gewidmet, der auf dem wirklich ausgeführten Hauptwerke, auf einer Pyramide von Kupfer und 31 Fuß hoch in den Wolken steht, alles am Modell im Verhältniß des Kleinern zum Berg im Großen. Ausserdem wirklich in und um Cassel und ins Land hin gebaute, und für seine fürstliche Nachkommenschaft hinterlassene Gedanken, – Städte, Gärten, Schlösser, Brücken. Wer mit diesen neuen Ideen, den Anblick der alten, in denen von Korkholz nach der Natur verfertigten Ruinen des ehemahligen Roms⁵⁹⁶, den vielleicht nur Rußlands Catharina noch so vollständig hat⁵⁹⁷, im Museum⁵⁹⁸ verbindet, der hat altes und neues großer und schöner Baukunst, auch ohne die Gebäude selbst zu sehen, vor sich. Dieß, deucht mich, sollte ein Campe⁵⁹⁹, an statt schiefer Urtheile von Cassel und der Kunst daselbst, den Kindern in seinen für sie geschriebenen Reisen sagen. Denn auch er sah es, was der Kenner auch alsdann noch mit Entzücken in Cassel sieht, wenn er es auch schon in Italien sah.«

594 Seidel 1786, S. 108.

595 Anonymus 1789, S. 15.

596 Bedeutende Suite von Korkmodellen Antonio Chichis. Sie wurden im Museum Fridericianum ausgestellt.

597 Katharina die Große besaß ebenso eine bedeutende Korkmodellsammlung Antonio Chichis.

598 Das 1779 eingeweihte Museum Fridericianum.

599 Gemeint ist der Pädagoge und Verleger Joachim Heinrich Campe. Campe 1787, S. 110–139.

21. David August von Apell, 1792⁶⁰⁰

»13) Das Modellhaus. // Dieses liegt ohnweit dem holländischen Thor, am sogenannten *Kornmarkt*. Es ist ein Gebäude von 250 Fus in der Länge, das im Jahr 1789 auf Befehl des jetzt regierenden [S. 36] Landgrafen⁶⁰¹ statt des vorigen alten Modellhauses errichtet worden ist. Es enthält vielerley Modelle, die gröstentheils von dem höchstseeligen Landgrafen *Karl* herkommen, und der Nachwelt zu einem unvergesslichen Denkmal seines grossen Geistes dienen. Unter allen diesen ist das Modell des *Karlsberges* das sehenswürdigste. Es ist im Jahr 1709 von dem Modellisten *Wachter*⁶⁰² zu verfertigen angefangen worden, hat 220 Fus Länge, und stellt den ganzen Entwurf des bewundernswürdigen Kunstwerks nach allen seinen Verhältnissen auf das genaueste vor. Noch sind zu bemerken: das Modell der regelmäsig angelegten Stadt *Karlshaven*, das von dem *Auegarten* bey Cassel, mit den dabey gelegenen *Orangerie-Gebäuden* und *Marmorbaad*, nebst verschiedenen andern, worunter einige zwar nicht ausgeführt worden, dennoch aber für Kenner wegen der Erfindung [S. 37] und Anlage interessant sind. Der Modell-Inspector⁶⁰³, der in dem Modellhause selbst wohnt, zeigt auf Verlangen alles dieses, und erklärt es mündliche ausführlicher.«

22. Samuel Christoph Wagener, 1794⁶⁰⁴

»Das Modellhaus, am Paradeplatz, gegen die Aue zu gelegen, ist ein neues Gebäude zum Aufbewahren vieler saubern Modelle von Kunstwerken, Gebäuden und Städten, die zum Theil bis jetzt nur noch bloße Ideale geblieben, größentheils aber in der Wirklichkeit dargestellt worden sind. Man findet hier unter andern das Modell der am Zusammenfluß der Diemel und Weser neu angelegten hessenschen Stadt Karlshafen, nebst dem daselbst angefangenen Kanal, der mittelst vieler Schleusen, zur Beförderung des Handels, die Schifffahrt bis Grabenstein, zwey Meilen von Cassel möglich machen sollte, aber wegen außerordentlicher Kosten bis jetzt nicht vollendet ist. // Sehenswerth, besonders für den Liebhaber der Mechanik, sind hier ferner mehrere fleißig gearbeitete Modelle von Mühlen,

600 Apell 1792, S. 35–37.

601 Landgraf Wilhelm IX./I.

602 Johann Heinrich Wachter. Siehe Anhang 6.3 und 6.4, Nr. 1.

603 Johann Friedrich Günst. Siehe Anhang 6.3 und 6.4, Nr. 4.

604 Wagener 1797, S. 163–164: »[Neunter Brief, Cassel 1794](#)« u. a. über »Geschichte des fürstlichen Schlosses. – Merkwürdigkeiten des Modellhauses. – Schätze der Bildergalerie.« etc. pp. Es irritiert allerdings, wenn Wagener noch 1794 das Modellhaus unterhalb des Paradeplatzes besichtigt haben will, das doch bereits 1789 abgetragen wurde. Vermutlich hat Wagener das 1791 wiedererrichtete Modellhaus am Holländischen Tor besucht, da er auch hervorhebt, dass es ein neues Gebäude sei (oder es handelt sich um eine fehlerhafte Datierung des Briefes oder gar einen früheren Besuch vor 1789).

Schleusen und Pumpwerken⁶⁰⁵. Desgleichen die Modelle des fürstlichen Auegartens und Bades, einer noch anzubauenden casselischen Vorstadt, und des Gartens bey dem Lustschlosse Freyenhagen, der sich durch seine acht und vierzig Fuß hohe Buchsbaum- und Taxispyramiden auszeichnet. // Mehr als alles dieses aber zieht gewöhnlich das Modell der Wasserkünste des Karlsberges die Aufmerksamkeit der Fremden auf sich. Durch seine ungeheure Größe ist es auch in der That einzig in seiner Art. Denn die ganze Länge dieses Modells beträgt nicht weniger als zwey hundert und zwanzig Fuß, casselischen Maaßes. Und da es auch den gehörigen Fall hat, so zieht es sich aus dem obern Stockwerke des Modellhauses in das untere hinab. Das erstaunenswürdige Werk ohne seines Gleichen, dessen verjüngte Darstellung es ist, scheint etwas von seiner hohen Bewundernswürdigkeit auf das unvollkommene Bild der Wirklichkeit übertragen zu haben. – Man versichert, daß der Abhang und die vorzüglichsten Theile dieses Modells auf das genaueste und verhältnißmäßigste mit dem Abhange des Karlsberges selbst, und dessen Wasserkünste, berechnet worden sey, und übereinstimme. Jedoch ist der Theil des Modells hiervon ausgenommen, der wegen ungeheurer Vergrößerung der Kosten bis jetzt noch nicht hat zur Wirklichkeit gebracht werden können. Es ist das Werk des Modellisten Wachter⁶⁰⁶, der es im Jahr 1709 zu verfertigen anfang.«

23. David August von Apell, 1799⁶⁰⁷

»4.) Das Modellhaus, ein neues Gebäude, welches des jetzt regierenden Landgrafen⁶⁰⁸ Hochfürstliche Durchlaucht neben dem Holländischen Thor aufführen lassen. Das sehenswehrteste darinnen ist das Modell vom Carlsberge, mit sämmtlichen Kunstwerken; es geht durch das ganze Gebäude, und enthält eine [S. 49] Länge von 220 Fus. – Der im Hause wohnende Modell=Inspektor⁶⁰⁹ zeigt und erklärt Alles ausführlich.«

24. David August von Apell, 1805⁶¹⁰

»11. Das Modellhaus. // Dieses wegen der vielen in ihm enthaltenen Sehenswürdigkeiten merkwürdige Gebäude steht am nordöstlichen Ende der Altstadt, nahe beym holländischen Thore, auf dem Kornmarkte. Es stand vorher am südlichen Ende der Stadt,

605 Maschinenmodelle wurden eigentlich in der Kunstkammer im Kunsthaus aufbewahrt.

606 Johann Heinrich Wachter. Siehe Anhang 6.3 und 6.4, Nr. 1.

607 Apell 1799, S. 48–49.

608 Landgraf Wilhelm IX./I.

609 Johann Friedrich Günst. Siehe Anhang 6.3 und 6.4, Nr. 4.

610 Apell 1805, S. 144–146. Die Beschreibung ist gelistet unter den »Vorzüglichste Gebäude[n] der Stadt.«

seitwärts unter der Rennbahne, an dem Ufer der kleinen Fulde, an dem Orte, wo jetzt der Weg vom Paradeplatze nach der Orangerie und Aue durch die eiserne Pforte hinabgeht. Das jetzige, weit schönere, 250 Fuß lange Gebäude wurde vom jetzt regierenden Kurfürsten⁶¹¹ im Jahr 1789 aufgeführt. Es befinden sich darin nicht allein die Modelle der meisten sehenswürdigen Gebäude, durch deren wirkliche Erbauung der große Landgraf Carl der Nachwelt ein immer bleibendes Denkmal seines alles umfassenden Geistes hinterlassen hat, sondern auch sehr viele, welche er noch auszuführen Willens gewesen ist. // Den ersten und vorzüglichsten Platz unter allen, verdient das sehenswürdige Modell des Carlsbergs und seiner Anlagen, welches von dem geschickten Modellisten Wachter⁶¹² im Jahr 1709 zu verfertigen angefangen worden. Es ist 220 Casselische Fuß lang und stellt das ganze Staunen erregende Kunstwerk aufs genaueste in verkleinertem Maasstabe vor. Alle Verhältnisse sind dabey im Kleinen so sehr in Acht genommen, daß sogar die abhängige [S. 145] Lage des Gerüstes, worauf dieses Modell stehet, mit der wirklichen Höhe des Berges und der Abhängigkeit des Bodens aufs genaueste übereinstimmt. Zu beiden Seiten kann man auf denen zu dem Ende angebrachten Stufen auf- und abgehen, um dieses sehenswürdige Kunstwerk auf allen Seiten in der Nähe betrachten zu können. Neben den Treppen sind Gallerien angebracht, worauf die übrigen Modelle stehen, unter denen noch folgende als die vorzüglichsten angemerkt zu werden verdienen: // Das Modell des Auegartens bey Cassel mit Einschluß des davor gelegenen Orangeriegebüdes und Marmorbades. Ein Flügel des Orangeriegebüdes ist besonders nach einem grösseren Maaßstabe als Hauptmodell verfertigt worden. // Verschiedene Modelle von einzelnen Theilen der Stadt Cassel. // Ein Modell vom Garten des hochseligen Prinzen Georg von Hessen = Cassel. // Das Modell eines Lusthauses, welches in der Aue hat angelegt werden sollen. // Das Modell von einer auf dem Forst anzulegenden Vorstadt. // Der fürstliche Lustgarten zu Freyenhagen in seinem ersten Zustande, und // Das Modell der von Landgraf Carl erbaueten schönen Stadt Carls h a v e n nebst dem daselbst angefangenen kostbaren Kanale, welcher zur Beförderung der Handlung und Schiffahrt mit vielen Schleusen versehen, bis zu der zwey Meilen von [S. 146] Cassel gelegenen Stadt, Grebenstein, hat fortgeführt werden sollen. // Ausserdem noch sehr viele andere kleinere Modelle, theils von solchen Werken und Anlagen, die noch haben ausgeführt werden sollen, theils von wirklich vorhandenen Gegenständen. // Die Aufsicht über das Modellhaus ist einem besonders dazu verordneten Modellinspector⁶¹³ anvertrauet, welcher daselbst freye Wohnung genießt.«

611 Landgraf Wilhelm IX./I.

612 Zu Wachter. Siehe Anhang 6.3 und 6.4, Nr. 1.

613 Johannes Ruhl. Siehe Anhang 6.3 und 6.4, Nr. 5.

25. Adrianus Jacobus Bongardt, 1806⁶¹⁴

»Op een plein, waarin de lange straat doodloopt, staat het eenvoudig, doch groot gebouw voor de Modellen, waarmede ik de beschouwing van Cassel's merkwaardigheden aanvang. // Met regt staat men verwonderd, dit gebouw van binnen geheel doorgeslagen te vinden; deze ruimte wordt, uit de grootste hoogte der eene zijde, tot op den grond aan de andere zijde, geheel en al ingenomen door het model van *Wilhelmshöhe*, het welk men van boven tot onder kan lansloopen, en zoo doende bij voorraad een volkomen denkbeeld van dit onovertreffelijk buitenverblijf verkrijgen, terwijl men de kunst en volmaaktheid van dit Model zelf daarbij bewonderen [S. 6] moet. De helft van het gebouw, boven het lage gedeelte van voornoemd model, is in gaanderijen verdeeld, die ter bewaarplaatse van eene menigte andere Modellen verstrekken. Daaronder bevindt zich ook een kleiner van *Wilhelmshöhe*, gelijk ook eenige van deszelfs onderscheidene voornaamste partijen, waar onder die van het slot en der eetzaal bijzonder schoon zijn. Onder de overige hebben mij het meest getroffen een paar vestingen, het eerste plan van de nieuwe stad, strekkende om alles in de rondte te bouwen, waarvan alleen het Konigsplein is uitgevoerd, voorts Carelshafen, *Hof-Geismar* enz. Het geheel is zeker eenig in zijn soort en der beschouwing overwaardig.«

[Auf einem Platz, auf dem die lange Straße einmündet⁶¹⁵, steht das einfache, aber doch große Gebäude für die Modelle, mit dem ich die Beschreibung von Cassels Merkwürdigkeiten beginne. // Mit Recht ist man verwundert, dieses Gebäude im Inneren ganz offen zu finden; dieser Raum wird, von seiner größten Höhe der einen Seite bis zum Boden auf der anderen Seite, in Gänze von dem Modell von der *Wilhelmshöhe* eingenommen, welches man von oben bis unten entlanglaufen kann, und so einstweilig eine vollkommene Vorstellung von diesem unübertrefflichen Bauvorhaben erlangt, währenddessen man dabei die Kunstfertigkeit und Vollkommenheit vom Model selbst bewundern muss. Die Hälfte von diesem Gebäude, oben ist es teilweise niedrig wegen des vorgenannten Modells, ist in Galerien aufgeteilt, die den Aufbewahrungsort für eine Menge anderer Modelle abgeben. Darunter befindet sich auch ein kleineres von der *Wilhelmshöhe*, wie auch einige von demselben mit verschiedenen vornehmsten Partien, von denen diejenigen von dem Schloss und dem Speisezimmer⁶¹⁶ besonders schön sind. Unter den übrigen haben mich am meisten berührt ein paar Festungen⁶¹⁷, der erste Entwurf für die Neustadt, welcher darauf abzielt, alles im Rund⁶¹⁸ zu bauen,

614 Bongardt 1807, S. 5.

615 Die Holländische Straße stößt in nördlicher Richtung auf den sogenannten Kornmarkt.

616 Welche Modelle gemeint sein könnten, ist nicht bekannt.

617 Andere Beschreibungen geben indes keine Festungen an.

618 Es könnte eines der Idealmodelle gemeint sein, das auch als ›Schneckenstadt‹ bezeichnet wird (über dieses Modell einer Idealstadt berichtet auch Uffenbach 1728, S. 64); dass in diesem bereits der Königsplatz, der erst unter Simon Louis Du Ry 1767 angelegt wurde, geplant war, ist wohl irrig.

wovon allein der Königsplatz ausgeführt wurde, weiterhin Karlshafen, Hofgeismar⁶¹⁹ usw. Das Ganze ist sicher einzigartig und der Besichtigung überaus würdig.]

26. Philipp Andreas Nemnich, 1808⁶²⁰

»Ich besuchte das bewunderte Modellhaus, in der Meinung, ausser Gebäuden und Anlagen, auch Modelle von nützlichen Maschinen⁶²¹ zu finden. Da ich aber diesen Zweck verfehlte, so betrachtete ich das Ganze, insonderheit aber den Karlsberg, als ein großes Nürnberger Spielwerk. Das Haus wird, wie ich gleichgültig vernahm, bald geräumt, und zu anderen Dingen angewandt werden.«

27. Georg Ambrosius Lobe, 1837⁶²²

»Modell-Haus. // Dies 250 Fuß lange Gebäude wurde von dem verewigten Kurfürsten Wilhelm I. im Jahre 1789 [S. 125] aufgeführt. Es befanden sich darin die Modelle der meisten sehenswürdigen Gebäude, während der Regierung des Landgrafen C a r l errichtet, und auch viele Plane, zu neuen noch zu erbauenden. Der westphälische Vandalismus verwandelte das Gebäude in eine Kaserne, und die darin befindlichen schönen Modelle, sogar das von dem C a r l s b e r g e, welches die ganze Länge des Gebäudes einnahm, wurde [sic] verkauft. Gegenwärtig dient das ehemalige M o d e l l h a u s zu einem Montirungs=Magazin der hiesigen Garnison.«

28. Carl Julius Weber, 1855⁶²³

»Das M o d e l l h a u s, wo man sonst die Modelle von Carlshaven, Freienhagen, und das Modell aller Modelle von 220' Länge, das den W e i s s e n s t e i n vorstellte, zu sehen pflegte, ist jetzt K a s e r n e.«

619 Vielleicht ist das Lustschloss Gesundbrunnen bei Hofgeismar gemeint, das 1787 bis 1790 von Simon Louis Du Ry errichtet wurde und von dem der designierte Modellinspektor Johannes Ruhl wohl um 1790/1791 ein Modell anzufertigen hatte. Siehe hierzu S. 144 im vorliegenden Band. Keine andere Beschreibung nennt ein Modell im Zusammenhang mit Hofgeismar. Uffenbach 1728, S. 64 schreibt allerdings, dass auch »verschiedene andere Orte« als Modelle zu besichtigen wären, welche genau, wissen wir nicht.

620 Nemnich 1809, S. 35.

621 Maschinenmodelle wurden in der Kunstkammer im Kunsthaus aufbewahrt.

622 Lobe 1837, S. 124–125.

623 Weber 1855, S. 33.

6.3 Die fürstlichen Modellinspektoren

- 1717/1720⁶²⁴ [Johann Heinrich?] Wachter (gest. wahrscheinlich vor dem 21. 03. 1727):
»Architecto und Bauwmeister«⁶²⁵
- 1727 Christoph Böttger (um 1674–1752): »Königl. Hoch= Fürstl. Model *Inspector*« und »Hoff und Kunst Schreiner«⁶²⁶
- 1751 Bernhard Günst (1690–1752): »Hochfürstl. Modell=Inspector«⁶²⁷

624 Zur möglichen Datierung siehe S. 27–28 im vorliegenden Band.

625 HLA-HStAM 300 B 17/9. Elisabeth Burk danke ich sehr herzlich für ihre klärenden Überlegungen und Hinweise zu den Wachters und Cecilia Wachter, die ich hier nun mit aufgreife. Auch das bislang in Philippi 1976, S 591 zwar genannte, aber unter der dort gelisteten Signatur nicht auffindbare Bestallungsreskript vom 14. März 1698 für Johann Heinrich Wachter konnte nun kurz vor Drucklegung von Karl Murk und Elisabeth Burk doch noch verifiziert werden: HLA-HStAM Protokolle II Kassel CB 10 Bd. 6. Der hier genannte Johann Heinrich Wachter ist vermutlich nicht mit dem 1707 in Kassel verstorbenen Architekten Wachter identisch, der Cecilia Wachter, welche im Jahr 1707 aus einem Haus vor dem Schloss an den Pferdemarkt zog, als Witwe zurückließ (vgl. den Eintrag in Thiele 2001, S. 287). Für das Jahr 1707 werden »Wächter Cecilia O.[ber] [-]Baum[ei]st[e]r W[it]we v.[or] d.[em] Schloß« und »Wächter Joh.[ann] Henrich Baubedienter v.[or] d.[em] Schloß« wohnend gelistet. Siehe Thiele 2001, S. 189. Wenn allerdings Cecilians Mann 1707 verstarb, dann muss der unter anderem 1710 genannte »Wachter« eine andere Person sein. Auffällig ist, dass Cecilia 1707 als Ober-Baumeister-Witwe genannt wird, Johann Heinrich aber als Baubedienter; zudem ist u. a. für das Jahr 1697 die Taufe von Johann Peter Wachter überliefert, Sohn von Heinrich Johann Wachter, »Baum[ei]st[e]r zu Heidelberg« (vgl. Thiele 1996, S. 196). Vielleicht war dieser Heinrich Johann Cecilians Ehemann? Dafür spricht auch die Amtsbezeichnung. Gestorben ist der »Baumeister« »Wächter« (ein Vorname wird nicht genannt) nach Thiele 1996, S. 261 wahrscheinlich im Jahr 1727. Für das Jahr 1710 ist eine »Instruction« für »Unseren Architecto und Bauwmeister Wachter«, m. E. wohl Johann Heinrich, überliefert. Aus dieser geht zwar nicht hervor, dass Wachter Modellinspektor war; dass dieser jedoch auch die Aufsicht über das Modellhaus innehatte, legt die »Instruction« für seinen Nachfolger, Christoph Böttger, nahe. Vgl. zuvor die wohl nicht ganz stimmigen Überlegungen in Philippi 1976, S. 587 und Adam 1999, S. 386.

626 Casselische Zeitung 1735/1736, S. 151: »IX. *Copulirte* in Cassel / vom 1. bis den 7. May. In der Hoff=Gemeinde: 1.] Herr Johann Christoph Böddiger Königl. Hoch=Fürstl. Model *Inspector*, Hoff und Kunst Schreiner allhier, mit Jungfer Dorothea Harmes.« Geburtsjahr hier nach Strieder 1781, S. 490: »Sein Vater, aus der Heßischen Stadt Zierenberg. Johann Christoph Böttger, der 1751 im 77ten Jahre seines Alters gestorben, diente den Hochseel. Herren Landgrafen Carl und Wilhelm VIII. als Modellinspektor und Hoffschreiner, und hat größten Theils die bis jetzt in dem Fürstl. Modellhause aufbewahrte Modelle zu den großen Anlagen des ersteren Herrn verfertigt.« Nach Holtmeyer 1923, S. 542: »Unter den für den Landgrafen arbeitenden Drechsler und sonstigen Kunsthandwerkern interessiert der des mit 20 Talern jährlicher Besoldung angestellten Modellschreiners J.[ohann] C.[hristoph] Böttger, der von 1734 bis 1744 als Hofschreiner und Modellinspektor erscheint.« Nach HLA-HStAM 300 B 17/9 wurde diesem am 17. August 1727 als »Modellmeister« die »Inspection unsers Modell-Haues ufgetrag[en]«. Auf Grundlage einer Supplik des »Modell Schreiners Johann [Chr]ystop[h] bötticher«. Nach ebd. im »*Martio*« 1751 verstorben.

627 HLA-HStAM 300 B 17/9. Casselische Zeitung 1752, S. 64: verstorben zwischen dem 13. und 19. September im Alter von 62 Jahren. Nach einer Supplikation von »*Bernhards Günsten* nachgelaßene Erben.« 1752 hingegen: »wie unser Vater der gewesene *Modell Inspector Günst* im verwichenen *Februario a.d.* mit todte abgangen.« In: HLA-HStAM 40 a Rubr. 4 2634. Seine Amtszeit währte nicht lange. Vor seiner

6.4 Instruktionen und Supplikationen der Modellinspektoren

- 1752 Johann Friedrich Günst (gest. 24. 12. 1801): »Model=Inspector«⁶²⁸
- 1802 Johannes Ruhl (gest. 03. 04. 1815): »Model=Inspector« und »Hoff und Cabinet Schreiner«⁶²⁹
- 1818 Friedrich Blaue (05. 12. 1794–19. 01. 1857): »Model=Inspector«⁶³⁰

6.4 Instruktionen und Supplikationen der Modellinspektoren

1. [Johann Heinrich?] Wachter, 1710

»Nachdem Wir Unseren *Architecto* und Baumeister Wachter die ufsicht uf Unser Bauwesen so wohl ahn Lusthausern ahß sonstn dergestalt gnädigst aufgetragen und anvertrauet haben, daß Er daruf und ausghende auf die Werck= Zimmer und Maurmeister waeigen nichts als ander handwercker und arbeiten, daß ein Jeden seiner anbefohlener arbeit traulich, fleißig und beständig thue und Verrichten, gut aufsehen haben und dieselbe zu ihrer schuldigkeit und arbeit gehörig anweisen und hierin aber sonst keinen nah= oder durch die finger sehen /soll\, die materialien auch [neue Seite] nicht |unnöthlich| oder sonst[en] Verbringen od[er] Verschwend[en] lassen, zu dem |under| |Ghens| ~~so wöhl~~ die Maue= Zimmern und alle andern handwercksmeister und arbeiter solchergestalt hiermit und craft dieses angewiesen tun sollen, daß ihme dieselbe in denen dingen welche ihnen zuarbeiten ufgegeben vor allen schuldigen geshorsamb leisten, allermassen Er danen ~~dureh~~ /den\ verweigern, welche sich gegen Ihn widerspenstig und haltsam erzeigen oder liederlich ufführen werden, nicht allein ihren lohn einziehen zulassen, sondern auch diselbe, Jedoch mit |Verbewust| und gewehrhaltung Unseres Oberbaudirectorij des Obristen V. Hattenbachs, zubestraffen, Ja gar nach befinden abzuschafen befugt sein, und ahn deren statt ander tüchtiger und gute Werckmeister und arbeiter wieder anzunehmen, macht haben soll Wernach Er Unser |Architecto——| ——| Baumeister so

Anstellung als Inspektor wird ein Herr Günst als Modellschreiner in HLA-HStAM R II 655 [Kabinettsrechnung 1730] geführt: »Aufgabe // An besoldungen nebst Zulagen // »Dem Modellschreiner Günst vom 1^{ten} 2^{ten} und 3^{ten} Quartal dieses Jahrs 15 [= 15 Rthlr.].«

628 Adress-Calendar 1766, S. 44: »Modell-Inspector« und unter den »Handwerkern« gelistet. Adreß=Calendar 1781, S. 12. Sohn des Bernhard Günst. Bestallungs-Rescript in HLA-HStAM 300 B 17/9 vom 12. Juli 1752.

629 Sohn des gleichnamigen »Hoff und Cabinets Schreiners« Johannes Ruhl (01.–15. 2. 1731–22. 06. 1794). Siehe HLA-HStAM 300 B 17/9.

630 Jahreszahlen nach dem Biogramm in Bidlingmaier 2000, S. 106. Auch Blaue war Sohn eines »Hofschreinermeisters«: Friedrich Blaue (27. 03. 1764–25. 02. 1837). Siehe ebd.

wohl als andere so dieses angehe[n] sich zuachten. Cass. d[en] 12. t[en] Aug.[ust] 1710 // dem Baumeister Wachter wird die uffsicht uf die handwerksmeister ufgegeben.«⁶³¹

2. Christoph Böttger, 1727

»Nachdem wir unseren Kunst= und Hoffschreiner Johann Christoph Böttger an statt des mit tod abgangen[en] baumeister Wachters |platz| die Inspection über Unser Modell Hauß dergestalt hinwiederumb in gnad ufgetragen und anvertrauet hab[en], d[as] er darauff und die darin vorhandene auch weiters zuverfertigende Modell arbeit, wie auch die Modell Schreiner [|—|] /und Handlanger als welche ihm Krafft dieses expresse angewiesen wird[en],\ daß einjeder seine anbefohlen[ene] arbeit treulich und mit allen fleiß verichte, gut uffsehen hab[en] und diese desfah[ls] zu ihrer schuldigkeit gehörig an/halten\ |weisen|, darunter keinem durch die finger seh[en], den /mit denen\ Materiali[en] auch |beräthlich| umbgh[en] und solche nicht unnüthig od[er] sonst verbring[en] und verschwend[en] lass[en] soll; |Ahß| befehl[en] wir Unsere[m] bauamt hiermit g[nädigst], sich darnach |zurichten| und ihn böttger dazu behörend anzuweis[en] und darunter alle erforderlich[en] assistenz zuthun; // Cassell d[en] 24^{t[en]} Juny 1727. //

Demnach [neue Seite] Wir dem Supplican[en] die gnade gethan und demselb[en] weg[en] der ihm wied[er] über Unser Modell hauß wied[er] aufgetragen[en] Inspection aus |unsers| gewesen[en] bau[meister] Wachters gehabt[en] besoldung //

4 [Viertel] 8 [Metzen] Korn

2 [Viertel] 8 [Metzen] Gerste

– 8 [Metzen] Haffer

– 2 [Metzen] weitz[en]

– 2 [Metzen] Erbs[en]

und – 2 [Metzen] Saltz⁶³² zu seinem bereits habend[en] gehalt zugelegt hab[en]; |ahß| wird unsern Cammer President und Renth-Cammer hiermit [g]nädigst befohl[en] die verfüngung zuthun, damit dem Supplican[en] solche zulag[en] bey nächst künfftigem Quartal an eines | - - | jäh[rlich] bis uff anderwertt[er] Verodnung verabfolget und in ausgeb[en] berechnet werd[en] möge; //

Bet:[reff] et: at supra⁶³³ //

des Hoffschreiners böttger //

Supp:[lication]«⁶³⁴

631 HLA-HStAM 300 B17/9.

632 Herzlicher Dank an Elisabeth Burk für die Auflösung der Mengenangaben und die Hinweise zu den Naturalien.

633 Oben stehend.

634 HLA-HStAM 300 B17/9.

3. Bernhard Günt, 1751

»Nachdem Wir dem bisherrigen Model Schreiner Günt an statt das mit tod abgangnen *Model-Inspector* Bötgers /bestellt und angenommen mithin Ihm\ die *Inspection* über Unser *Model* Hauß dergestalt hinwiederum in gnad[en] aufgetragen und anvertrauet haben, daß Er darauf und die darin vorhandenen- und weiters zu Verfertigende *Modell*-Arbeit, wie auch die *Model*-Schreinere Lehr bursche und Handlangern, als welche ihme Krafft dieses *expresse* angewiesen werden, daß ein jeder sein anbefohlene Arbeit treülich und mit allem fleiß Verrichte, gut aufsehens haben, und diese des fals zu ihrer schuldigkeit gehörig anhalten, darunter keinem durch die finger sehen, mit denen *Materialien* auch beräthlich umgehen, und solche nicht unnützlich oder sonst verbringen [neue Seite] und Verschwenden lassen soll: //

Als haben /werd[en]\ diejenige, so es angehet, sich darnach unterthänigst zu achten, und Ihn *Günt* zu treüfleißiger Verrichtung seiner obliegenheit behörig anzuweißen wißen. Unser Cammer *Præsident* und Renth Cammer ober hat demselben dasjenige, so ihm an der *Model Inspectors* besoldung annoch fehlet, vom lauffend[en] *Quartal* an, und fernerhin bis auf anderwärte Verordnung jedesmahl gegen *quittung* verhandreichen und der behör verrechn[en] zulaßen. Cassel d[en] 30. Novemb.[er] 1751. //

vt |[Unterschrift]| //

Gnädigstes Rescript vor den nunmehr[en] *Model Inspector Bernhard Günt* alhier.«⁶³⁵

4. Johann Friedrich Günt, 1752

»Nachdem Wir die durch Absterben des *Model Inspector* Günt *vacant* gewordene Stelle nun mehro deßen Sohn *Johann Friedrich Günt* hinwiederum gnädigst *conferiret*, mithin Ihme die *Inspection* über Unßer *Model* Hauß dergestalt in gnaden aufgetragen und anvertrauet haben, daß Er darauf, und die darinn vorhandene- und weiters zu verfertigende *Model* Arbeit, wie auch die *Model* Schreinern, Lohn burschn und Handlangers als welche Ihme Krafft dießes *expresse* angewieß[en] werd[en], daß ein jeder sein Anbefohlene Arbeit treülich und mit allem fleiß verrichte, gut Aufsehens haben, und dieße des fals zu ihrer schuldigkeit gehörig anhalten, darunter keinem durch die finger sehen, mit denen *Materialien* auch beräthlich umgehen und solche nicht unnützlich [neue Seite] oder sonst verbring[en] und verschwend[en] laßen soll; //

Als werden diejenig[en] so es angehet, sich darnach unterthänigst zu achten und Ihn *Günt* zu treü fleißiger verrichtung seiner obliegenheit behörig anzuhalt[en] wißen. Unser Cam[m]er *Præsident* und Renth-Cammer aber hat demselben den von seinem Vatter gennoßene gehalt vom lauffend[en] *Quartal* an und fernerhin Jährl. biß auf

635 HLA-HStAM 300 B 17/9.

6 Anhang

- 1767* Friedrich Christoph Schmincke, Rat und Kunstkammeraufseher, Kassel
1772 Ernst Ludwig Heim, Königlich-Preußischer Geheimrat und Arzt, Berlin⁶⁴⁵
1772 Professor Schleger, Hofrat und »Hofmedicus«, Kassel
1778 Regnerus Engelhard, Beamter und Topograph, Kassel
1779 Adolf Traugott von Gersdorf, Naturforscher und Gelehrter, Görlitz
1779 Johann Wolfgang von Goethe, Forscher und Schriftsteller, Frankfurt am Main/Weimar
1781 Franziska von Hohenheim, Stuttgart
1781 Friedrich Justinian von Günderode, Regierungsrat, Schriftsteller, Gießen/Karlsruhe
1781 Karl Eugen von Württemberg, Stuttgart
1782* Georg Heinrich Hollenberg, Landbauverwalter und Oberlandbaumeister, Osnabrück
1783 Gerhard Anton von Halem, Dichter, Schriftsteller und Direktor der Justizkanzlei und des Konsistoriums in Oldenburg, Oldenburg (Oldenburg)/Eutin
1783 Jakob Georg Christian Adler, evangelischer Theologe und Orientalist, Arnis (Schlei)/Giekau (Holstein)
1784 Anonymus⁶⁴⁶
1785* Christian Cay Lorenz Hirschfeld, Professor, Kiel
1785 Carl August Gottlieb Seidel, Schriftsteller, Bibliothekar und Lehrer, Löbau/Dessau
1786 Georg Ernst von und zu Gilsa, Kriegsrat, Treysa
1792* David August von Apell, Komponist und Kammerrat, Kassel
1794 Samuel Christoph Wagener, Theologe und Schriftsteller, Sandau (Elbe)/Potsdam
1806 Adrianus Jacobus Bongardt, Schriftsteller, Haarlem/Zuilen⁶⁴⁷
1808 Philipp Andreas Nemnich, Reiseschriftsteller und Enzyklopädiiker, Dillenburg/Hamburg

645 Kessler 1835, S. 195: »Zu Kassel habe ich mich mit meinem Freunde vier Tage aufgehalten und in Gesellschaft des Herrn Professor Schleger, eines geschickten und erfahrenen Arztes, die Kunstkammer, das Modellhaus, den Bildersaal, die Menagerie, die Aue, den Winterkasten, das sogenannte Bad und andere Raritäten mehr gesehen.« Heim war u. a. Leibarzt von Königin Luise von Preußen.

646 Anonymus 1784 (Autor der *Freundschaftlichen Briefe über verschiedene Gegenstände*).

647 Angaben nach *Biografisch portaal van Nederland*. URL: <http://www.biografischportaal.nl/persoon/91858387>.

6.7 Bildnachweise

Sofern Retrodigitalisate der Abbildungen in den konsultierten Repositorien vorhanden waren, wurden hier zusätzlich die URLs ergänzt, die aber nicht Bestandteil des Bildnachweises sind. Die Bildrechte liegen, sofern nicht anders gekennzeichnet, bei den jeweiligen Institutionen/Personen.

- Abb. 1: Kassel UB 35 HP 12. URL: <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/image/1509970733570/1/>
- Abb. 2: Kassel MHK-GS L GS 13530. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/12564/>
- Abb. 3 a–b: Kulturstiftung des Hauses Hessen Museum Schloss Fasanerie FAS B711
- Abb. 4: Kassel UB 35 HP 15e. URL: <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/image/1548427765978/1/>
- Abb. 5: Kassel MHK-GAM GK 1099, Foto: Ute Brunzel
- Abb. 6: HLA-HStAM Best. Karten A 31/2. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20942823>
- Abb. 7: Kassel MHK-GS SM-GS 6.2.768, Foto: Ute Brunzel
- Abb. 8: HLA-HStAM Best. Karten P II 3606/1. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20942952>
- Abb. 9: Kassel UB 35 HP 15e. URL: <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/image/1548427765978/1/>
- Abb. 10: HLA-HStAM Best. Karten P II 13410/1. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20944249>
- Abb. 11: HLA-HStAM Best. Karten R II 46/1. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20943855>
- Abb. 12: Kassel MHK-GS GS 14516. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/8715/>
- Abb. 13: Kassel MHK-GS GS 12667, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/134679/>
- Abb. 14: HLA-HStAM Best. Karten P II 9004/1. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20943954>
- Abb. 15: Darmstadt ULB-Stadtmitte urn:nbn:de:tuda-tukart-12913. URL: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Sp_Kassel_1781/0001 Public Domain
- Abb. 16: Kassel MHK-GS GS Marb. Dep. 254,2. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/13640/>
- Abb. 17 a–c: StAK KS K Nr. K 318/1
- Abb. 18: BnF VC313Fol P170998
- Abb. 19: BnF HA-71-FOL Ledoux 1802, pl. 90

6.7 Bildnachweise

- Abb. 20: BnF HA-71-FOL Ledoux 1802, pl. 91
- Abb. 21: BnF HA-71-FOL Ledoux 1802, pl. 89
- Abb. 22: BnF HA-71-FOL Ledoux 1802, pl. 93
- Abb. 23: BnF HA-71-FOL Ledoux 1802, pl. 92
- Abb. 24: Kassel MHK-GS GS 29572, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/134503/>
- Abb. 25: Bildarchiv Foto Marburg fm1508987. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20015834?medium=fm1508987>
- Abb. 26: HLA-HStAM Best. Karten P II 9344/1. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20894519?part=1>
- Abb. 27: Kassel MHK-GS GS 12668, Foto: Ute Brunzel
- Abb. 28: Bildarchiv Foto Marburg fm1507119. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20162472>
- Abb. 29: HLA-HStAM Best. Karten P II 9002/1. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20894520?part=1>
- Abb. 30: HLA-HStAM Best. Karten P II 9344/5. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20894519?part=4>
- Abb. 31: HLA-HStAM Best. Karten P II 9344/2. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20894519?part=2>
- Abb. 32: HLA-HStAM Best. Karten P II 9344/4. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20894519?part=3>
- Abb. 33: Bildarchiv Foto Marburg fm1508995. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20015834?medium=fm1508995>
- Abb. 34: Bildarchiv Foto Marburg fm1508989. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20015834?medium=fm1508989>
- Abb. 35: HLA-HStAM Best. Karten P II 9344/2. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20894519?part=2>
- Abb. 36: Kassel MHK-GS GS 29572, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/134503/>
- Abb. 37: Kassel UB 35 S 2/12[4. URL: <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/image/1548427546541/1/>
- Abb. 38: Kassel UB FWHB IV Sondermappe. URL: <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/image/1395918344931/1/>
- Abb. 39: Kassel MHK-GS GS 15648. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/24881/>
- Abb. 40: Kassel MHK-GS GS 15646. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/24878/>
- Abb. 41: Kassel MHK-GS GS 6003, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/11614/>

- Abb. 42 a–b: HLA-HStAM Best. Karten P II 9364/2. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20910063>
- Abb. 43: Kassel MHK-GS GS 14543, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/8742/>
- Abb. 44: HLA-HStAM 5 Nr. 20020
- Abb. 45: HLA-HStAM 12 c 210
- Abb. 46: HLA-HStAM 12 c 210
- Abb. 47: Kassel MHK- GS 18410, Foto: Arno Hensmanns. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/59951/>
- Abb. 48: HLA-HStAM 300 A 38
- Abb. 49: Kassel MHK-GS Marb. Dep. 254,11, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/13657/>
- Abb. 50: Kassel MHK-GS L GS 12989. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/12223/>
- Abb. 51: Kassel MHK-GS SM-GS 1. 3. 1085, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/69366/>
- Abb. 52: Kassel UB 35 S2/231. URL: <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/image/1513089960123/1/>
- Abb. 53: Ausst.-Kat. Kassel 2018, S. 434 [Kassel MHK-Astronomisch-Physikalisches Kabinett APK F 77]
- Abb. 54: Ausst.-Kat. Kassel 2018, S. 434 [Kassel MHK-Astronomisch-Physikalisches Kabinett APK F 77]
- Abb. 55 a–b: Kassel MHK-Schlossmuseen SM 4.7.40, Foto: Arno Hensmanns. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/128686/>
- Abb. 56: Kassel MHK-GS Marb. Dep. 9, Foto: Gabriele Bößert. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/13738/>
- Abb. 57: Kassel MHK-Marmorbad, Foto: Ute Brunzel
- Abb. 58: Kassel MHK-GS Marb. Dep. 254,4. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/13293/>
- Abb. 59: Kassel MHK-GS GS 8157. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/33043/>
- Abb. 60: HLA-HStAM Best. Karten P II 9344/2. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20894519?part=2>
- Abb. 61: Kassel MHK-GS GS 18298, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/21848/>
- Abb. 62: Rijksmuseum Amsterdam RP-P-2002-228-1 Purchased with the support of the F.G. Waller-Fonds. URL: <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.636079> Public Domain
- Abb. 63: HLA-HStAM Best. Karten P II 9344/2. URL: <https://www.bildindex.de/document/obj20894519?part=2>

6.7 Bildnachweise

- Abb. 64: Kassel MHK-GS GS 12479, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/134601/>
- Abb. 65: Kassel MHK-GS Lfd. Nr. 6499, fol. 9, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/213222/>
- Abb. 66: Kassel MHK-GS GS 12980. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/7913/>
- Abb. 67: StAH 3 VVP 010 Baumuseum Verein Niedersächsischer Corfey Lambert Friedrich 1
- Abb. 68: Stiftung Historische Museen Hamburg Museum für Hamburgische Geschichte 1910,539, Foto: Elke Schneider
- Abb. 69: Kassel MHK-GAM Dep. 102, Foto: Foto: Arno Hensmanns. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/69438/>
- Abb. 70: Kassel MHK-GAM SM 1.1.57, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/126496/>
- Abb. 71: Marburg UB VIII A 759 (Hassiaca). URL: <http://archiv.ub.uni-marburg.de/eb/2010/0357> NoC-OKLR 1.0
- Abb. 72: Kassel MHK Schlossmuseen 3.2.55. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/124194/>
- Abb. 73: Kassel MHK-GS GS 2176. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/11191/>
- Abb. 74: Kassel MHK-GS GS 15749. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/9342/>
- Abb. 75: Kassel MHK-Sammlung Angewandte Kunst B XIV.430
- Abb. 76: Kassel MHK-GS Marb. Dep. II, 133. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/12390/>
- Abb. 77: Kassel MHK-GS Marb. Dep. 234. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/13501/>
- Abb. 78: Kassel MHK-GS Marb. Dep. 235. URL: <http://architekturzeichnungen.museum-kassel.de/13502/>
- Abb. 79: BnF GE C-8904. URL: <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b530938595> Public Domain
- Abb. 80: Dresden SLUB Hist.Dan.422. URL: <http://digital.slub-dresden.de/id414964861> Public Domain Mark 1.0
- Abb. 81: Pierre Quoniam/Laurent Guinamard: Le palais du Louvre. Paris 1988, S. 146
- Abb. 82: Kassel MHK-Antikensammlung N 112
- Abb. 83: Kassel MHK-APK APK F 9 (F9-F11), Foto: Mirja Loewe. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/34791/>
- Abb. 84: Berlin ZLB B 54/1798/2. URL: <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:109-opus-104051> Public Domain
- Abb. 85: BnF Ms-4423-4431 «État des ingénieurs»: Ms-4426 tome IV. 1749

6 Anhang

- Abb. 86: Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz 2.20./01265. URL: <http://www.smb-digital.de/eMuseumPlus?service=ExternalInterface&module=collection&objectId=1752078&viewType=detailView>
- Abb. 87 a–b: Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz 18202043. URL: <https://ikmk.smb.museum/object?id=18202043> Public Domain
- Abb. 88: [Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle \(Saale\) RaRa 0075](#) Basedow 1771, o. S. URL: <urn:nbn:de:gbv:3:1-766791-p0230-7-CC-BY-SA-3.0>
- Abb. 89: Heidelberg UB C 6520 Gross RES Kallenbach 1847a, Taf. X. URL: <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kallenbach1847tafeln/0013> Public Domain
- Taf. 1: Kassel MHK-GAM GK 1106, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/33738/>
- Taf. 2: Kassel MHK-GAM GK 1105, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/33737/>
- Taf. 3: Kassel MHK-GAM GK 1104, Foto: Ute Brunzel. URL: <http://datenbank.museum-kassel.de/33736/>
- Taf. 4: Kassel MHK-GAM GK 1103, Foto: Ute Brunzel
- Taf. 5: Kassel MHK-GAM GK, 1102, Foto: Ute Brunzel
- Taf. 6: Kassel MHK-GAM GK 1101, Foto: Ute Brunzel
- Taf. 7: Kassel MHK-GAM GK 1100
- Taf. 8: Kassel MHK-GAM GK 1099